

## **Gemeindebrief**

**Nr. 61**

**März bis Juni 2021**

## **Auch so kann man Ostern feiern – Hinweise und Tipps zum Osterfest**

*Sie aber erschrakten und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Lk 24, 5f.*

Liebe Gemeindeglieder in unserer Ev.-luth. Kirchengemeinde Amelungsborn, so sagt es uns das Evangelium des Lukas, hier folgen nun einige Hinweise und Tipps zu Ostern – im Biblischen Sinne:

**1.** Leugnen Sie nicht die Realität, in der Sie leben, mit all ihren Schrecken – sei es im Privaten wie auch im Großen des Weltgeschehens. Jesus zeigt den Jüngern nach der Auferstehung seine Wunden, lässt sie von Thomas sogar berühren.

Die Wunden dieser Welt leugnen nicht die Auferstehung, sondern zeigen, wie notwendig der Sieg des Lebens über den Tod ist, damit wir Menschen Zukunft haben können. Die Frauen gehen nach Karfreitag zum Grab, hinein in den Schmerz und die Trauer – und gerade dort hören sie die Auferstehungsbotschaft – begegnen dem Auferstandenen!

**2.** Nehmen Sie sich Zeit für Ostern. Mehr als die zwei arbeitsfreien Feiertage, die uns der Kalender zusteht. Erst nachdem sie lange in der Nähe des geheimnisvollen Fremden gegangen sind, fällt es den Emmaus-Jüngern (Lukas 24, 13–35) wie Schuppen von den Augen, und sie erkennen den Auferstandenen. Erst dann ist die Kraft da, aufzubrechen und nach Jerusalem zurückzugehen. Und der Jüngerkreis braucht Zeit, um sich von der Angst vor dem „Gespenst“ (wie sie meinen) zu befreien, damit die Osterfreude aufbrechen kann. Und Thomas kann erst „acht Tage darauf“ sagen: „Mein Herr und mein Gott.“ 50 Tage feiert die Kirche Ostern – nehmen Sie sich die Zeit. Auch im Alltag, denn Gott ist ja nicht nur ein Gott der Feiertage, sondern ein

Gott des Alltags. Der Alltag ist der Ort seiner Fürsorge. Und Ostern dauert eben auch dieses Jahr länger als bis zum 5. April 2021.

**3.** Versuchen Sie Ostern nicht zu erklären; nicht sich selbst und nicht anderen. Akzeptieren Sie, dass menschlicher Verstand an Grenzen kommen kann.

Die Auferstehung ist ja nicht unsinnig, weil sie nicht in menschliches Denken passt. Gott kann mehr, als wir uns vorstellen können.

Lassen Sie sich von Ostern ruhig etwas erschrecken: Manches Gute, ja Segensreiche beginnt mit Erschrecken. Erschrecken kann gewohnte Denkbahnen, in denen für Gott kein Platz sein kann, aufbrechen für Neues.

Das war schon bei der Geburt Jesu so, als den Hirten angst und bange wurde, der Engel aber zu ihnen sagte: „Fürchtet euch nicht“!

Am Tag der Auferweckung Jesu ist es wieder so: Die Erde wackelt, schreibt der Evangelist Matthäus, der Stein vor Jesu Grab wird vom Engel hinweggewälzt und Jesus ist nicht mehr in seinem Grab.

Erst nach dem ersten großen Schrecken hören die Frauen, dass Jesus nicht in seinem Grab sein kann. Dann sehen sie ihn sogar. Nicht anders die Jünger, als der Auferstandenen durch geschlossene Türen zu ihnen kommt. „Fürchtet euch nicht“, sind seine ersten Worte.

**4.** Erwarten Sie nicht zu viel von sich selbst. Sie müssen nicht ausgelassen fröhlich sein, Sie dürfen zweifeln!

Sie dürfen zurückkehren in das, was vor dem Fest war mit all seinen Sorgen. Das alles machen die Jünger auch – und Jesus geht ihnen nach. Vertrauen Sie darauf, dass es bei Ihnen nicht anders ist.

Auch wenn *Sie* dieses Jahr mit Ostern nichts anfangen können – aus welchen Gründen auch immer – vertrauen Sie darauf, dass der Auferstandene mit *Ihnen* etwas anfängt. Zu Ihrer Heilung.

Diese Blickweise auf Ostern wünscht Ihnen  
Pastor Dr. theol. Ulf Lückel

*Nach einer Idee von Pfr. Horst Spillmann, Lahntal*

## Pfingsten – das unbekannte Fest

Liebe Gemeindeglieder!

Mehr noch als die anderen hohen Festtage wie Weihnachten, Ostern und Himmelfahrt, können offenbar immer weniger Menschen mit Pfingsten etwas anfangen. Weihnachten, da ist Atmosphäre, vielfältige Tradition und nicht zuletzt das Schenken zum weltlichen Inhalt geworden. Ostern verkommt ebenfalls zunehmend zum Geschenkefest, aber auch hier haben die Traditionen wie Ostereiersuche und die Feier eines Frühlingsfestes in unserer Gesellschaft weitestgehend dieses urchristliche Ereignis besetzt.

Nun ja, und Christi Himmelfahrt ist zum „Vatertag“ banalisiert worden oder es versteht sich nur noch als perfekte Planung für einen Kurztrip – mit nur einem Brückentag gleich vier Tage herauszuholen.

Sicherlich liegt es auch an unseren Kirchen, dass zum Teil überhaupt keine Gottesdienste mehr dazu angeboten werden oder höchstens zentrale Gottesdienste für die sogenannte „Gestaltungsregion“, sodass es kein Bewusstsein mehr für diesen Tag gibt und die Biblische Bedeutung immer mehr in den Hintergrund gerät.

Eigenartigerweise aber ist man an Pfingsten noch nicht mit Fremdetiketten drangekommen. Vielleicht liegt es auch daran, dass man den, der das Pfingstfest ins Leben gerufen hat, der Heilige Geist, nicht fassen kann. Wohl wahr, was Jesus zu Nikodemus sagt: „Der Geist / Wind weht, wo er will“ (Johannes 3,8: *Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist*).

Und ich wünschte, er würde mit kräftigem Gebraus all den Unfug hinwegfegen, der sich eventuell auch dieses Festes bemächtigen möchte.

Doch da fällt mir ein: Eines gehört mittlerweile doch zu Pfingsten: Der Kurzurlaub, bedingt durch einen Ferientag und damit der Stau auf den Autobahnen. Pfingsten also unter dem Motto: Bloß mal weg! Auch wenn das dieses Jahr vielleicht (noch nicht) wieder gehen mag, aber der Wunsch wegzufahren, an das Meer, in die Mittelgebirge – der ist riesig und hat sich gerade zu Pfingsten so vieler bemächtigt.

Ja, Veränderung ist auch gar nicht so verkehrt. Gottes Geist ist immer auch ein Geist der Veränderung und der Wandlung, die Frage ist nur: Wo will er uns hinwehen?

Und: Wollen wir uns überhaupt von Gott bewegen, bestimmen und prägen lassen?

Ich denke an die Turmfalkenpaare, die auf der St. Gangolf Kirche und im Kloster Amelungsborn letztes Jahr gebrütet haben, die ich so gerne beobachte und ihren eleganten und rasanten Flügen sehnsuchtsvoll hinterherschau.

In Golmbach kamen drei Jungfalken aus der Brut hervor und auf der Klosterkirche sogar vier Falken, die man über den Sommer und Herbst beobachten konnte.

Frei in der Luft, hin und her getrieben, filigrane Bewegungen ausführend und doch auch gebunden – denn nur in der Luft umherfliegen, das geht auch bei ihnen nicht.

Ist das nicht eine schöne Metapher für unser Leben als Christenmenschen? Gebunden an Jesus Christus, der uns mit seinem

Tod am Karfreitag das ewige Leben erworben hat und dann beschenkt mit dem Heiligen Geist, darf ich in dieser Freiheit mein Leben gestalten.

Übrigens: Den Karfreitag als weiteren herausragenden Feiertag hat man bis jetzt noch nicht mit irgendwelchem Firlefanz entstellt. Er ist in Niedersachsen (noch) einer der beiden „stillen Tage“ – in Bremen ist bereits vieles aufgelöst worden und in Österreich ist der Karfreitag als geschützter Feiertag bereits 2019 abgeschafft worden!

An dem Tag werden wir mit unserer Erlösungsbedürftigkeit als Sünderinnen und Sünder konfrontiert und das kann man nicht in irgendeiner Form verharmlosen.

Im Wissen und Glauben um die von Jesus geschenkte Erlösung darf ich mich nun vom Heiligen Geist bewegen lassen und mich des Lebens erfreuen. Setzen wir uns diesem Geist aus – er führt uns immer in guter Weise!

Das wünsche ich Ihnen über diese Tage – zu Ostern, aber auch gerade zu Pfingsten, diesem mittlerweile mehr und mehr unbekanntem kirchlichen Fest.

Genießen Sie diese kirchlichen Feste zum Atem holen, die nun vor uns liegen – freie Tage, schöne Tage, aber eben auch Tage, an denen wir nachdenken dürfen über uns und unser Verhältnis zu unserem Glauben.

Ich wünsche Ihnen allen ein segensreiches Nachdenken dazu.

Pastor Dr. theol. Ulf Lückel

Liebe Gemeinde,

im letzten Gemeindebrief schrieb ich vom Warten, das zum Advent gehört und vom Überarbeiten der Pläne, die pandemiebedingt noch nicht realisiert werden konnten.

„Aus der Not eine Tugend machen“, sagt man wohl dazu.

Auch wenn sich der Kirchenvorstand derzeit nicht zu Präsenzsitzungen trifft, bewegt nicht nur jeder für sich seine Gedanken, sondern wir versuchen da, wo es möglich ist, auch in die Tat zu kommen.

Wer sich, ob nun zu wieder stattfindenden Gottesdiensten oder Andachten oder während eines Spaziergangs auf dem Kirchhof der St.-Gangolfkirche bewegt, wird feststellen, dass bereits Pläne umgesetzt werde, zumindest im äußeren Erscheinungsbild unserer Kirchengemeinde.

Auch werden wir demnächst eine eigene Website haben, um uns auch im Internet präsentieren zu können und noch wichtiger, um dort auch eine Möglichkeit zu haben, Änderungen oder weitere Neuigkeiten, ergänzend zum Gemeindebrief publik machen zu können. Das wird es uns hoffentlich erleichtern, unser Gemeindeleben, wenn es sich dann wieder entfalten darf, flexibel zu gestalten.

Mittlerweile nähern wir uns Ostern, hinter uns liegen Wochen, in denen auch in unserer Gemeinde dem Infektionsgeschehen und der Verschärfung des Lockdowns geschuldet, keine Präsenz-Gottesdienste mehr stattfanden.

Nun hoffen wir alle auf eine Rückkehr zu einer Normalität, die wir erst neu erfinden müssen. Was darf „normal“ sein bzw. werden? Was ist „verantwortlich“ und was „unverantwortlich“? Was ist „mutig“ und was „übermütig“?

Gleichgültig, wie das neue „Normal“ aussehen wird, es wird anders sein und vermutlich auch in sich selber sehr veränderlich und beweglich. So müssen auch wir alle in fast allen Lebensbereichen beweglicher werden, Pläne flexibler gestalten und offener sein für den

Moment, für das, was gerade möglich ist. Wie kann man das in einer Kirchengemeinde?

Wir wagen es nun mit den Passionsandachten und den Sonntagsgottesdiensten in Golmbach, werden jedoch bereits zum Gründonnerstag in die Klosterkirche nach Amelungsborn wechseln. Es werden dann alle Gottesdienste von Gründonnerstag an in der Klosterkirche stattfinden. Allerdings bleibt nun die Entwicklung der „dritten Welle“ abzuwarten, es ist derzeit unmöglich sicher zuzusagen, dass die Gottesdienste wie geplant stattfinden können.

Die Konfirmationen werden auf den 12. September verschoben. Das gilt auch für die beiden Konfirmanden Leon Böhme und Fridtjof Stede, die letzten Herbst auf eine Verbesserung der Pandemielage hoffend, ihre Konfirmation auf dieses Frühjahr verschieben wollten.

Ansonsten bleiben viele Fragen, wie diese:

Wann wird es wieder möglich und auch verantwortlich sein, das Gemeindeleben in anderer Weise, als in den Gottesdiensten stattfinden zu lassen? Oder wann können wir wieder das heilige Abendmahl feiern?

Auf eine Antwort zu warten, entspricht nicht mehr unbedingt dem Thema der Festeszeit und außerdem sind die meisten vermutlich des Wartens überdrüssig.

Zu Ostern passt Neuanfang und Öffnen, Freude und Aktivität. Ja, die Pandemie schein uns auszubremsen, die Kräfte kommen nur begrenzt nach außen zur Entfaltung. Oder könnte man es auch so betrachten, dass sie auch ein wenig mehr herausfordert, uns zwingt neue Wege im Alten und Vertrauten zu finden und zu gehen. Ein „wie immer“ funktioniert nur sehr begrenzt oder gar nicht.

Diese Erfahrung müssen Jung und Alt auch bis hin zur Bedrohung ihrer beruflichen Existenz in dieser Zeit machen. In einigen Bereichen mag es Lösungen geben, aber manches Mal gibt es auch keine. Insofern hat diese Osterzeit einen Schatten.

Dennoch Ostern ist mehr als ein Fest der Hoffnung, es ist das Fest der Überwindung der Todeskräfte und der Auferstehung.

Und gleichgültig wie viel an äußerlich sichtbarem Gemeindeleben stattfinden kann, sind wir doch alle im Gebet miteinander verbunden.

Gebremste Osterfreude im Moment gestalten, spontan und flexibel, innerlich frei von Angst vor Inzidenzen und R-Wert und dankbar für das, was möglich sein kann in unseren Lebensfeldern, so mag ich für mich die Lage zusammenfassen.

**PS: Kurz nach Redaktionsschluss ist nun klar, dass wir der Bitte der Bundesregierung nachkommen und somit sämtliche Gottesdienste von Gründonnerstag an bis einschließlich dem 11.4.21 nicht wie gewohnt stattfinden werden. Es wird ein Alternativprogramm geben. Dieses wird sowohl im Schaukasten als auch auf der neu eingerichteten Facebook Seite „Kirchengemeinde Amelungsborn“ veröffentlicht.**

Ich wünsche Euch/Ihnen allen offene Sinne für Neues, viel Osterfreude, Dankbarkeit für den Moment und grüße alle herzlich!

Kathrin Jäger

*KV-Vorsitzende*



## Gottesdienste der Karwoche und Ostern

Geplant waren für die Karwoche und Ostern viele Gottesdienste in unserer Klosterkirche Amelungsborn. Diese werden leider nicht stattfinden können. Ein Alternativprogramm werden wir durch Schaukastenaushang und Facebook Seite:

„Kirchengemeinde Amelungsborn“ bekanntgeben.



## Besonderer Gottesdienst

Am Sonntag Misericordias Domini, 18. April 2021 werden wir einen speziellen Gottesdienst in unserer Klosterkirche feiern, an dem besonders der Verstorbenen der letzten Wochen gedacht wird, wo wir keine Präsenzgottesdienste feiern konnten. Die Trauerfamilien werden dazu noch separat eingeladen.

## Konfirmation 2021



Unsere Konfirmation haben wir aus gegebenem Anlass auf Sonntag den **12. September 2021** (15. So. n. Trinitatis) verschieben müssen. Hoffen wir, dass wir dann im Kloster Amelungsborn einen schönen und unvergesslichen Gottesdienst feiern dürfen!

Pastor Dr. theol. Ulf Lückel

## Hinweis

Pastor Dr. Ulf Lückel ist von unserer Landeskirche beauftragt worden ab 1. Mai 2021 zusätzlich die **Vakanzvertretung** der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde im Hochsolling (Neuhaus und Silberborn) zu übernehmen.

### **ABSCHIED unserer Kita-Leitung**

Abschied nehmen kommt oft doch schneller als wir erwarten. So verabschieden wir schon im April unsere **langjährige Kita-Leitung Erika Klindworth** in den Ruhestand. Ein ganz herzliches "Dankeschön" für ihre wertvolle Arbeit und ihr unermüdliches Engagement. Doch nur mit einem kurzen Satz des Dankes würden wir ihrem stetigen Bemühen nicht gerecht, so werden wir im nächsten Gemeindebrief ausführlicher darüber berichten.

Wir wünschen Erika schon jetzt, dass sie Zeit, Ruhe und Freude für die vielen Dinge findet, die sie sich wünscht und plant.

Ulrike Eilers-Brinkmann  
für den Kirchenvorstand / Vertretung im Kita-Verband

### **Jubiläumskonfirmation 2021**

#### **50 – 60 – 70 – 80 Jahre Konfirmationsjubiläum**

Die Jubiläumskonfirmation findet am 14. So. n. Trinitatis, **05. September 2021** im Kloster Amelungsborn statt. Beginn ist um 10.00 Uhr. Gesonderte Einladungen an unsere Jubiläumskonfirmandinnen und Konfirmanden gehen noch postalisch heraus.

Wir laden auch alle Gemeindeglieder herzlich zu dieser Jubiläumskonfirmation ein, die damals woanders konfirmiert worden sind – selbstverständlich können Sie auch an diesem Konfirmations-erinnerungsgottesdienst in unserer Klosterkirche teilnehmen – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro (05532 8303), da wir Ihre Daten nicht vorliegen haben.

### **Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Konfirmation 2023**

Am Mittwoch, den **07. Juli 2021**, um 19.00 Uhr, findet ein Elternabend mit den Kindern zur Anmeldung der neuen Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden in der St.-Gangolf-Kirche in Golmbach statt.

Betroffen sind die Kinder, die vor dem 1. August 2009 geboren sind und/oder die 7. Klasse besuchen.

## Rückblick auf die Adventszeit in Golmbach

Wir sind dankbar, dass wir die Advents- und Weihnachtszeit über Gottesdienste feiern durften! In vielen unserer Nachbargemeinden wurden diese wegen der Pandemie bereits nicht mehr durchgeführt. Mit einem guten Hygienekonzept haben sich unsere Gottesdienste in der St. Gangolfkirche und natürlich im Kloster Amelungsborn bewährt.

Besonders schön waren die ersten Adventssonntage, wo wir noch draußen auf dem Kirchhof ein Adventslied – freilich mit Abstand – gemeinsam singen durften.

Der besondere Dank gilt Familie Bölts, die uns musikalisch kräftig unterstützt hat und auch ansonsten draußen noch wunderbar musiziert hat!



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden haben noch in einer Aktion zur Bewahrung der Schöpfung nach dem Gottesdienst zum 2. Advent über 1000 Blumenzwiebeln rund um die St. Gangolfkirche gepflanzt – freuen wir uns auf das Blütenmeer in Kürze!

Ein besonderer Dank gilt Frau Benita Albrecht, die die gelungene Aktion initiiert hat und tatkräftig mit angefasst hat!



Pastor Dr. theol. Ulf Lückel

## „Was lange währt, wird endlich gut!“

Im Oktober haben die Baumaßnahmen zur Erweiterung der Kindertagesstätte in Golmbach begonnen und nach einigen Verzögerungen, ist es nun soweit:

Ab Montag, 22.03., werden die Krippenkinder in den „neuen Räumen“ betreut. Vorerst nur in einer Gruppe, noch nicht vollständig eingerichtet, aber mit großen Erwartungen.

Er hat sich in der ehemaligen Mehrzweckhalle der Gemeinde vieles verändert. Wände wurden herausgeschlagen, an anderer Stelle wieder welche aufgebaut. Fenster wurden zugemauert, andere vergrößert.



Die ehemalige Küche wurde zum Krippenwaschraum umgebaut und ein zweiter Waschraum kam noch hinzu. Es wurde ein neuer Haupteingang geplant, und ein Teil des Geräteraumes der Turnhalle wurde zu zwei Schlafräumen umfunktioniert.





Mit dem Umzug der Krippenkinder wird im Haupthaus der Kindertagesstätte der Krippentrakt im Obergeschoss frei. Hier wird nach einigen Renovierungsarbeiten eine weitere Kindergartengruppe ihren Platz finden.

Seit November wird bereits in dem Bewegungsraum der Kita eine Kleingruppe mit 10 Kindern betreut. Mit viel Engagement hat das Kita-Team den Bewegungsraum für die Kleingruppe eingerichtet. Mittlerweile wurde die Gruppe auf 15 Kinder aufgestockt. Doch nun ist es auch hier soweit:

Am 29. März wird die Grüne Gruppe umsiedeln und im neue eingerichteten Gruppenraum, im Obergeschoß, betreut. Somit können endlich alle Kinder, die noch auf der Warteliste stehen, aufgenommen werden.

**Ein großes Vorhaben,  
um dem Bedarf an Kita-Plätzen gerecht zu werden.**

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen und bedanken uns bei allen Beteiligten für die Umsetzung des Bauvorhabens!

Das Kita-Team  
der Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“

## Erinnerung: Martin Luther war vor 500 Jahren auf dem Reichstag in Worms

Auch wenn das große Erinnerungsjahr 2017 an die Reformation nun schon wieder vier Jahre zurückliegt, so können wir nun fragen, was ist uns davon geblieben?

Natürlich, der Reformationsfeiertag, der 31. Oktober, ist in den vier nördlichen Bundesländern, so ja auch bei uns, als Feiertag eingeführt worden – und sonst noch etwas?

Die Antwort muss wohl eine jede und ein jeder für sich persönlich geben. Eine „Erweckung“, ein „Wachrütteln“ in unserer Evangelischen Kirche können wir wohl kaum vermerken – leider!

Aber es ist wichtig, dass wir die Geschichte kennen und auch den Fortgang der Reformation – so können wir auch dieses Jahr auf ein besonderes Jubiläum zurückschauen: den Reichstag vor 500 Jahren in Worms und die damit einhergehende Verfolgung Martin Luthers (1483–1546), die nun rechtskräftig wurde.

Eine kleine Erinnerung an diesen wichtigen Punkt im Leben des Reformators, dessen Lehren sich unsere Hannoversche Landeskirche verbunden fühlt und sich seiner Theologie verpflichtet hat.



Stahlstich aus dem Jahr 1883 von Carl August Schwerdgeburth (1785–1878), Luther in Worms.

Nachdem Martin Luther am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablass veröffentlicht hatte, kam es danach in Augsburg, Heidelberg und Leipzig zu Verhören beziehungsweise zu Disputationen. Hier meinte Luther u.a., der 1415 in Konstanz verbrannte Böhme Johannes Hus (\*um 1370) habe in einigen seiner Thesen recht gehabt. Das war nun eine reine Ketzerunterstützung und wurde auf Seite der damals einzig existenten kritisch gesehen – Martin Luther wurde somit selbst zum Ketzer!

Seine drei wichtigen Schriften aus dem Jahr 1520 wurden für Luthers Gegner somit zu Indizien für seine Ketzerei: „An den christlichen Adel deutscher Nation und von des christlichen Standes Besserung“, „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ und „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ verschärfte die Lage für ihn und forderten Rom geradezu heraus. Papst Leo X. (1470–1521) reagierte zunächst mit einer Bannandrohungsbulle, die Luther dann am 10. Dezember 1520 vor den Toren Wittenbergs öffentlich verbrannte.

Im Januar 1521 verhängte die römische Kurie dann den Kirchenbann über Luther. Üblicherweise schloss sich darauf die Reichsacht an. Aber die Reichsfürsten und Stände setzten bei Kaiser Karl V. (1500–1558) ein Verhör Luthers auf dem Wormser Reichstag durch. Der Kaiser sicherte ein freies Geleit Martin Luthers zu, aber das hatte man Jan Huss in Konstanz am Bodensee auch zugesichert und er wurde dort als Ketzer verbrannt....

So zog Martin Luther Anfang April in Wittenberg mit seiner kleinen Entourage los und kam über Erfurt, Gotha, Eisenach, Bad Hersfeld, Alsfeld, Grünberg, Lich, Frankfurt, Friedberg und Oppenheim schließlich am 16. April nach Worms am Rhein. Der genaue Reiseweg ist heute nicht mehr bekannt, aber es gibt mittlerweile auf hessischem Gebiet den wunderschönen Wanderweg „Lutherweg 1521“. Unterwegs begrüßten Martin Luther Hunderte von Menschen und in Worms selbst waren es gar Tausende.

Bereits seit Januar 1521 hatten sich in Worms Tausende von Reichstagsbesucherinnen und Besuchern eingefunden, sie erwarteten gespannt, was denn nun mit Luther passieren würde?! Mit diesen Massen hatte jedoch niemand gerechnet und es herrschte ein heilloser Durcheinander und die Nahrungsmittel wurden immer teurer und zugleich

rarer. Genug Herbergen gab es auch nicht. Ausführlich berichtete folglich der römische Gesandte, Hieronymus Aleander (1480–1542), in seinen Nachrichten nach Rom von den schlimmen Dingen, die ihm überall begegneten. So schreibt er nach Rom: *„Neunzig Prozent der Deutschen erhebt das Feldgeschrei „Luther“, der Rest ruft mindestens „Tod dem römischen Hof“.* Der Unbeliebtheit der Päpste in Rom stand die Popularität Luthers diametral gegenüber.

In Worms kam dann der in seine einfache Augustinermönchskutte gekleidete Luther vor den Kaiser und die Versammlung. Luther hatte mehrere *Doctores* der Universität Wittenberg zur Unterstützung. Er wurde befragt, ob er die Schriften selbst verfasst habe. In seiner Antwort bekannte sich Luther dazu, mit einem Widerruf sei es aber nicht so einfach, es gehe um große Dinge wie das „ewige Leben“, deshalb bitte er um Bedenkzeit. Der Kaiser gewährte ihm diese aber nur bis zum nächsten Tag und Luther formulierte dann: *„Wenn ich nicht mit Zeugnissen der Schrift oder mit offenbaren Vernunftgründen besiegt werde, so bleibe ich von den Schriftstellen besiegt, die ich angeführt habe, und mein Gewissen bleibt gefangen in Gottes Wort. Denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilen allein, weil es offenkundig ist, dass sie öfters geirrt und sich selbst widersprochen haben. Widerrufen kann und will ich nichts, weil es weder sicher noch geraten ist, etwas gegen sein Gewissen zu tun. Gott helfe mir, Amen.“*

In freier Rede antwortete der Reformator zunächst deutsch, dann nach Aufforderung in der damaligen Gelehrtensprache Lateinisch sehr ausführlich.

Der Kaiser brach daraufhin die Verhandlung ab, es entstand große Unruhe im Saal. Luther wurde von seinen zahlreichen Anhängern hinausgeleitet und soll die Arme hochgehoben und gerufen haben: *„Ich bin hindurch!“*



Briefmarke der Deutschen  
Bundespost aus dem Jahre 1971

In der Literatur findet sich öfter, dass Martin Luther am Schluss seiner Erklärung vor Kaiser Karl V. gesagt haben soll: „*Hier stehe ich. Ich kann nicht anders – Gott helfe mir.*“ Dies ist jedoch weder von Zeitgenossen bestätigt worden, noch ergibt es sich aus den Verhandlungsprotokollen. Im Bericht des aus Augsburg stammenden Augenzeugen Konrad Peutinger (1565–1547), der in Worms bei dieser Verhandlung anwesend war, steht: „*Got kum mir zu hilf*“ (Theodor KOLDE, *Analecta Lutherana*, Briefe und Actenstücke zur Geschichte Luthers (zugleich ein Supplement zu den bisherigen Sammlungen seines Briefwechsels), Gotha 1833, S. 135). In einer schriftlichen Erklärung, dem sogenannten *Wormser Edikt*, gab der Kaiser dann am nächsten Tag bekannt, dass sich wohl ein einzelner Mönch irren könne, nicht aber die gesamte Christenheit seit 1500 Jahren!

Mit dem Dekret vom 26. Mai 1521 wurde die Reichsacht über Martin Luther verhängt. Damit waren seine Schriften verboten und er galt als Vogelfrei, also niemand durfte ihn beherbergen und jedermann sollte ihn an Rom ausliefern. Die Durchsetzung gelang dem Kaiser jedoch nur mit üblen Geschäftsordnungs-Tricks: Das Edikt wurde erst nach Verabschiedung des Reichstags, nachdem ein Teil der Unterstützer Luthers schon längst abgereist war, ohne formellen Beschluss verabschiedet, aber auf den 8. Mai 1521 – lange vor dem Schluss des Reichstags – zurückdatiert.

Weitere Gespräche mit Martin Luther bis zu seiner Abreise am 26. April führten zu keinem Ergebnis mehr.

Mit nur noch zwei Begleitern zog Luther dann seines Weges und wurde bei der Burg Altenstein im Thüringer Wald überfallen. Das war jedoch sehr klug eingefädelt, ein „Fake-Überfall“. Der Angriff war auf Weisung von Luthers Landesvater, Kurfürst Friedrich III. (1463–1525) von Sachen (genannt: *der Weise*) inszeniert, der Luther dann auf der Wartburg verstecken ließ. Aber das ist dann eine weitere spannende Geschichte aus der „*Causa Lutheri*“.

Pastor Dr. theol. Ulf Lückel

## **Kontakt zur Partnerschaftsgemeinde in Tschallia/Äthiopien wiederbelebt**

Seit vielen Jahren unterhält der Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder eine Partnerschaft zur Kirchengemeinde in Tschallia, Äthiopien.

Es gab Besuche und Gegenbesuche zwischen Deutschland und Äthiopien.

Mitglieder unseres Kirchenkreises haben z.B. in Äthiopien beim Bau einer Kirche tatkräftig mitgeholfen. Anschließend konnte dann eine Delegation aus Tschallia hier bei uns willkommen geheißen werden.



Nach einer längeren Zeit der ruhenden Partnerschaft findet seit Ende letzten Jahres wieder ein regelmäßiger Briefwechsel in Form von E-Mails statt.

Es erreichen uns besorgniserregende Berichte aus einem von kriegesischen Auseinandersetzungen gespaltenen Land.

Die Gemeindemitglieder in Tschallia leben in ständiger Angst, weil auch in unmittelbarer Nähe von Tschallia Kampfhandlungen stattfinden, Häuser niedergebrannt und Menschen bedroht werden und ums Leben kommen.

Bauern haben Angst Ihre Felder zu bestellen, weil sie sonst Gefahr laufen zwischen die Fronten zu geraten.

Durch den Bürgerkrieg und den Coronavirus Covid-19 sind die Einkommen so stark gesunken, dass teilweise Familien das Schulgeld nicht mehr aufbringen und die Kinder nicht mehr zur Schule schicken können, auch weil die kilometerlangen Schulwege nicht sicher sind.

Somit können die Gehälter der Lehrer nicht mehr bezahlt werden und die Schule, die unser Kirchenkreis immer wieder finanziell unterstützt hat, musste zeitweilig geschlossen werden.

Auch die Kirche leidet unter der Verarmung, weil Pastoren nur durch Spenden bezahlt werden und das Spendenaufkommen erheblich zurückgegangen ist.

Dennoch zeichnet die Menschen ein unerschütterlicher christlicher Glaube aus. Die Hoffnung, dass sich alles zum Guten wenden wird, ist in den Briefen des Pastors und Ansprechpartners für Tschallia deutlich spürbar.

Der Partnerschaftsausschuss unseres Kirchenkreises erarbeitet gerade Möglichkeiten zur Unterstützung unserer Partner\*innen in Tschallia.

Wir hoffen, Ihnen in einer der nächsten Ausgaben dieses Gemeindebriefes mehr darüber berichten zu können. Außerdem finden Sie auf der Internetseite [www.kirchenkreis-holzminden-bodenwerder.de](http://www.kirchenkreis-holzminden-bodenwerder.de) unter „Aktuelle Nachrichten“ immer die neusten Informationen zu der Partnerschaft mit den Gemeindegliedern in Tschallia/Äthiopien.

**Für die finanzielle Unterstützung unserer Partner in Äthiopien ist auch ein Spendenkonto eingerichtet worden:**

Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder

Stichwort: Horst-Spingies-Schule/Äthiopien

VR-Bank in Südniedersachsen eG.

IBAN: DE33260624330008106738

Ihr Partnerschaftskomitee des Kirchenkreises Holzminden-Bodenwerder

## Ostern ist das älteste und wichtigste Fest der Christen. Wir feiern die Auferstehung Jesu von den Toten

*Hier die Geschichte, lest sie oder lasst sie euch vorlesen:*

*Es war früh am Morgen. Drei Frauen kamen aus dem Stadttor von Jerusalem. Sie waren müde und traurig. Mit gesenkten Köpfen gingen sie schweigend nebeneinander her. Was sollten sie auch sagen – nach diesen schrecklichen Ereignissen.*

*Die drei waren Maria von Magdala, Johanna und noch eine Frau mit Namen Maria. Sie waren auf dem Weg zu einer der Grabstätten vor der Stadt. Zwei Tage war es nun her, das ihr liebster Mensch, Jesus, dort begraben worden war. Nun wollten sie einen letzten Liebesdienst an dem Toten tun. Sie hatten Gefäße mit kostbaren Salben bei sich. Mit denen wollten sie den Körper von Jesus einreiben, einbalsamieren.*

*Dann kamen sie zum Grab. Aber was war das? Der Stein, den die Männer vor das Grab gerollt hatten – der große Stein war weg! Was hatte das zu bedeuten? War etwa vor ihnen schon jemand da gewesen? Oder hatten Räuber den Leichnam mitgenommen? Doch da sahen sie zwei Gestalten. Im Licht der Morgensonne standen zwei Männer in leuchtender Kleidung vor ihnen. Die Frauen erschrecken sehr. Sie verbargen ihr Gesicht. Dann hörten sie die Männer sprechen: „Was sucht ihr den lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Denkt doch daran, was Jesus zu euch gesagt hat. Er hat von seinem Tod gesprochen. Aber er hat auch versprochen, dass er am dritten Tag auferstehen wird. erinnert ihr euch daran?“*

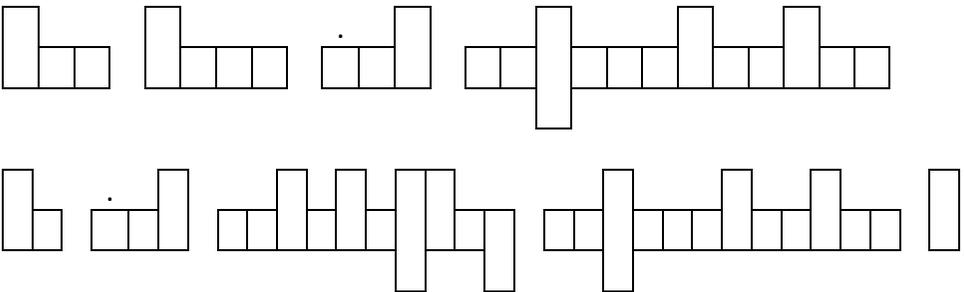
*Auf der Stelle kehrten die drei Frauen um. Sie rannten den Weg in die Stadt zurück. So schnell wie möglich mussten sie den Jüngern*

*erzählen, was sie erlebt hatten. An dem Haus angekommen, wo sich die Jünger versammelt hatten, plätzen sie ohne anzuklopfen hinein: „Wisst ihr, was wir erlebt haben? Wir waren heute Morgen am Grab. Doch da Gab war leer! Es standen zwei Engel davor. Und sie haben uns gesagt: „Jesus ist nicht mehr tot, er lebt!“*

*Aber die Jünger schüttelten die Köpfe, und konnten es nicht glauben. Nur Petrus machte sich auf den Weg zur Grabstätte und schaute hinein. Tatsächlich – es war leer. Verwundert ging Petrus im Licht des neuen Tages zurück in die Stadt.*

Hier noch ein Rätsel für euch:

Wir Christen grüßen uns zu Ostern nicht wie wir es sonst tun mit *Hallo* oder guten Tag, sondern zu Ehren von Jesus Auferstehung mit folgenden Worten:



Ihr müsst die unten stehenden Worte in die richtige Reihenfolge bringen, dann kennt ihr den Gruß. Und versucht doch mal so zu grüßen, vielleicht antwortet euch auch jemand mit demselben Gruß zurück!

*auferstanden, auferstanden, ist, ist,  
Herr, Der, Er, !, wahrhaftig*

Den diesjährigen Weltgebetstag konnten wir wegen der Beschränkungen nicht am ersten Freitag im März feiern. Wir hoffen aber auf Lockerungen im Sommer, so dass wir den Abend nachholen können. Wir laden dazu rechtzeitig ein!

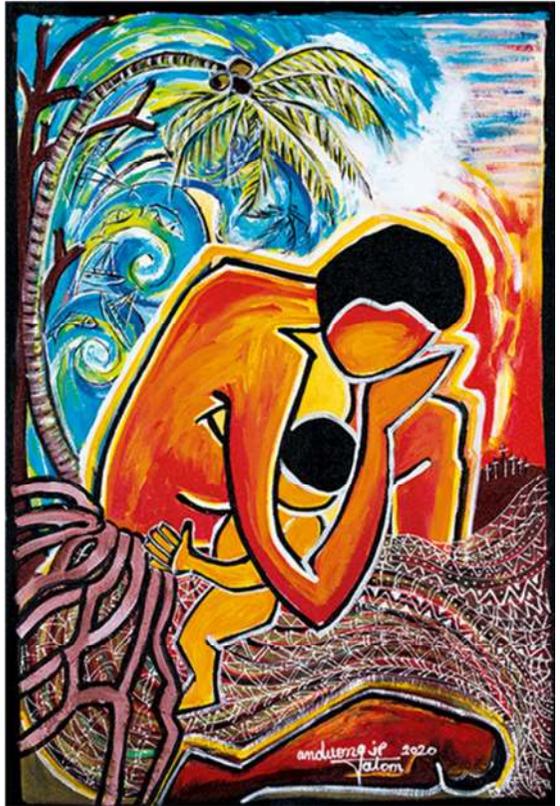
Der WGT kam/kommt dieses Jahr aus Vanuatu. 83 Inseln die irgendwo zwischen Australien, Neuseeland und den Fidschiinseln liegen.

## **Wir säen Vielfalt!**

Ernteausfälle, Starkregen, steigende Meeresspiegel und Plastikmüll im Pazifik sind in

Vanuatu Kennzeichen der Umweltzerstörung. Jeden Tag kämpfen die Ni-Vanuatu, so nennt man die Bevölkerung Vanuatus, dagegen. Als ein Zeichen unserer Verbundenheit mit den Frauen dort, wollen wir uns gegen Artensterben und Klimawandel einsetzen.

**Wir haben für unsere Kirchengemeinde auf dem Golmbacher Kirchhof eine Blumenwiese angelegt.** Sie soll uns den ganzen Sommer an unsere Solidarität mit den Frauen in Vanuatu erinnern und gleichzeitig auch ein Paradies für Bienen und andere Insekten bieten. Schauen Sie doch mal in einigen Wochen vorbei!



Seien Sie herzlich begrüßt!  
Ihr Weltgebetstags-Team



# Evangelische Jugend

im Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder

[www.evju-hobo.de](http://www.evju-hobo.de)

## Ökumenischer Kreuzweg der Jugend 2021 online - Backstage -

Wie? Macht ein Foto zu einem der 7 Stationen des Kreuzweges und sendet euer Bild mit Bildunterschrift bis zum 07. März 2021 an die E-Mail unter [kkjd.holzminden@evka.de](mailto:kkjd.holzminden@evka.de)

Ab dem 18. März 2021 könnt Ihr dann den gesamten Fotokreuzweg auf der Internetseite der Ev. Jugend unter [www.evju-hobo.de](http://www.evju-hobo.de) sehen.

Nähere Infos zu den Stationen findet Ihr auf [www.evju-hobo.de](http://www.evju-hobo.de)



### Jahresprogramm der Evangelischen Jugend 2021

Auch in diesem Jahr gibt es eine Vielzahl von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene die unvergesslichen Erfahrungen ermöglichen.

Unser Programmflyer ist bei der Evangelischen Jugend, in den Pfarrämtern oder im Internet unter [www.evju-hobo.de](http://www.evju-hobo.de) erhältlich.

---

Eine sehr gelungene **Onlinepassionsandacht** (nur 7 Min. 😊) von Jugendlichen und Konfirmanden unserer Kirchenkreises findet ihr unter:

<https://youtu.be/o3LUNYj7ef8>

<b>März</b>				
Monatsspruch: <b>Jesus antwortete: ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.</b> <span style="float: right;">Lukas 19,40</span>				
24.03.21	Mittwoch	19.00	Passionsandacht	Golmbach
<b>28.03.21</b>	<b>Palmarum</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
<b>April</b>				
Monatsspruch: <b>Christus ist das Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.</b> <span style="float: right;">Kolosser 1,15</span>				
<b>Die Gottesdienste von Gründonnerstag bis Quasimodogeniti werden so leider nicht stattfinden!!!</b> <b>Bitte schauen Sie in unsere Schaukästen oder auf unserer Facebook-Seite nach den Alternativen. Danke!</b>				
<del>01.04.21</del>	<del>Grün-donnerstag</del>	<del>19.00</del>	<del>Hauptgottesdienst</del>	<del>Amelungsborn</del>
<del>02.04.21</del>	<del>Karfreitag</del>	<del>15.00</del>	<del>Gottesdienst zur Todesstunde</del>	<del>Amelungsborn</del>
<del>04.04.21</del>	<del>Oster-sonntag</del>	<del>10.00</del>	<del>Hauptgottesdienst</del>	<del>Amelungsborn</del>
<del>05.04.21</del>	<del>Oster-montag</del>	<del>11.00</del>	<del>Familiengottesdienst</del>	<del>Amelungsborn</del>
<del>11.04.21</del>	<del>Quasimo-dogeniti</del>	<del>10.00</del>	<del>Hauptgottesdienst</del>	<del>Amelungsborn</del>
<b>18.04.21</b>	<b>Miserikor-dias Domini</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
20.04.21	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
<b>25.04.21</b>	<b>Jubilate</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
27.04.21	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach

Mai				
Monatsspruch: <b>Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!</b>				
Sprüche 31,8				
<b>02.05.21</b>	<b>Kantate</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
04.05.21	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
<b>09.05.21</b>	<b>Rogate</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
11.05.21	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
<b>13.05.21</b>	<b>Himmel- fahrt</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
<b>16.05.21</b>	<b>Exaudi</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
18.05.21	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
<b>23.05.21</b>	<b>Pfingst- sonntag</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
<b>24.05.21</b>	<b>Pfingst- montag</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Golmbach</b>
<b>30.05.21</b>	<b>Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
Juni				
Monatsspruch: <b>Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.</b>				
Apostelgesch. 5,29				
01.06.21	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
<b>06.06.21</b>	<b>1.So.n. Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
08.06.21	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
<b>13.06.21</b>	<b>2.So.n. Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>

15.06.21	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
<b>20.06.21</b>	<b>3.So.n. Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
22.06.21	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
<b>27.06.21</b>	<b>4.So.n. Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
29.06.21	Dienstag	16.30	Unterricht der Hauptkonfirmanden	Golmbach
<b>Juli</b>				
Monatsspruch: <p style="text-align: center;"><b>Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.</b></p> <p style="text-align: right;">Apostelgesch. 17,27</p>				
<b>04.07.21</b>	<b>5.So.n. Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>
06.07.21	Dienstag	16.30	Unterricht der Vorkonfirmanden	Golmbach
<b>11.07.21</b>	<b>6.So.n. Trinitatis</b>	<b>10.00</b>	<b>Hauptgottesdienst</b>	<b>Amelungsborn</b>

Noch ein Hinweis:

In unserem Kalender sind die zu Redaktionsschluss feststehenden Termine zu finden. Aufgrund der fortwährenden Veränderungen der Regierung zu den Kontaktverboten bleibt zu hoffen, dass sich keine weiteren Beschränkungen ergeben und wir die Gottesdienste wie geplant durchführen können und evtl. auch die unterschiedlichen Kreise unserer Kirchengemeinde sich doch in irgendeiner Form wieder treffen können. Es wird gebeten auf etwaige Bekanntgaben durch den Täglichen Anzeiger zu achten. **Eine Website der Kirchengemeinde Amelungsborn ist im Entstehen. Vorübergehend werden wir eine Seite bei Facebook freischalten: Kirchengemeinde Amelungsborn**

**Dort werden wir aktuelle Veränderungen und Angebote einstellen.**

## Hier noch die derzeitigen Regeln für unsere Gottesdienste:

- Eine **Handdesinfektion** steht am Kircheneingang bereit
- Die Kirche ist mit einer medizinischen **Mund-Nase-Schutz-Bedeckung** (OP-Masken oder FFP2-/KN95-/N95 Standard ohne Ausatemventil) zu betreten. Die Maske ist während des gesamten Gottesdienstes und beim Verlassen der Kirche zu tragen.
- Die **Abstandsregel** ist einzuhalten; dementsprechend werden die Sitzplätze mit Sitzkissen markiert und sollten von der Gemeinde auch so eingehalten werden. Dadurch ist gesichert, dass eine maximale Besucherzahl mit ausreichendem Abstand am Gottesdienst teilnehmen kann.
- Die Gemeinde **singt nicht**.
- Es gibt **keine Gesangbücher**, bereitgestellte Zettel sind nach dem Gottesdienst zu entsorgen.
- Die **Kollekten** werden am Ausgang in bereitstehenden Körbchen gesammelt.
- Zur **Dokumentation** gem. der CoronaSchV liegen einzelne Blätter aus, es wird gebeten sich dort entsprechend einzutragen.
- Wir verzichten bis auf weiteres auf das Feiern des **Abendmahls**.
- Alle Menschen, die Symptome aufweisen, die auf eine Covid-19-Infektion hinweisen könnten, werden zum Schutze anderer gebeten, von der Teilnahme am Gottesdienst abzusehen.

**TAUFEN** finden nach Absprache im Hauptgottesdienst statt.

Bedingt durch die Pandemie werden augenblicklich jedoch die Taufen in der Regel nach den Hauptgottesdiensten separat mit der Tauffamilie gefeiert.

**Anmeldung** dazu bitte im Pfarrbüro. Dazu bitte mitbringen: Stammbuch / Geburtsurkunde „Nur für die Taufe“-Kopie, Patenscheine der auswärtigen Pat\*innen. — Das **Taufgespräch** findet freilich vor dem Taufgottesdienst mit den Eltern statt. Termin und Ort nach Absprache mit dem Pastor.

Jesus Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Johannes 14,19

## **Kirchlich bestattet wurden:**

07.12.: Hertha BALKE geb. Lemke, 88 J., Golmbach

16.01.: Frieda HUNDERTMARK geb. Verwohlt, 95 J., Holenberg

26.01.: Christa FROHME geb. Schrader, 86 J., Holenberg

29.01.: Larissa SCHELLER geb. Kostina, 51 J., Negenborn

30.01.: Hermann MEYER, 84 J., Negenborn

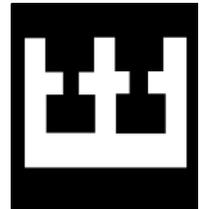
06.02.: Heini OPPERMANN, 88 J., Lütgenade

12.02.: Heinz ENGEL, 80 J., Golmbach

19.02.: Karl-Heinz BÖKER, 89 J., Golmbach

01.03.: Dietrich KUNZE, 91 J., Kloster Amelungsborn

11.03.: Werner FRECHE, 81 J., Holenberg



GEISTLICHER IMPULS.....	1-5
AUF EIN WORT .....	6-8
AUS DER GEMEINDE .....	9-10
RÜCKBLICK.....	11
AUS UNSER	
KINDERTAGESSTÄTTE .....	12-14
VOR 500 JAHREN.....	15-18
PARTNERSCHAFTSGEMEINDE IN	
TSCHALLIA .....	19-20
KINDERSEITE .....	21-22
WELTGEBETSTAG 2021 .....	23
EV. JUGEND HOLZMINDEN-	
BODENWERDER.....	24
WIR LADEN EIN.....	25-28
KIRCHLICHE AMTSHANDLUNGEN ....	29

Zur Information und Anteilnahme drucken wir Personendaten zur Taufe, Hochzeit und Beerdigung in unserem Gemeindebrief ab. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, möge sich bitte im Pfarramt melden.

## Gemeindebrief

der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Amelungsborn, St. Marien – St. Gangolf in 37640 Golmbach

## Herausgeber

im Auftrag des Kirchenvorstandes die Redaktion mit:  
Pastor Dr. theol. Ulf Lückel (v.i.S.d.P.),  
Kathrin Jäger, Brigitte Chop, Anja Janik  
und Jasmin Owsianski

**Auflage:** 1000 Exemplare

## Anschrift der Redaktion

Holenberger Str. 17,  
37640 Golmbach

## Druck:

Gemeindebriefdruckerei  
Martin-Luther-Weg 1  
29393 Groß Oesingen

Unser Gemeindebrief erscheint alle drei Monate.

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes ist der 15. Juni 2021.

Fotos, die nicht genauer bezeichnet werden, sind Fotos der Redaktion.

## **Pastor**

Dr. theol. Ulf Lückel  
Holenberger Str. 17, Golmbach  
Tel.: 05532 8303  
E-Mail: Dr.Lueckel@email.de

## **Pfarrbüro**

Holenberger Str. 17, Golmbach  
Tel.: 05532 8303

Jasmin Owsianski,  
Sprechzeiten: Dienstag und  
Donnerstag von 10-12 Uhr  
E-Mail: kg.amelungsborn@evlka.de

**Um folgende ehrenamtliche und  
amtliche Mitarbeiter zu erreichen,  
wenden Sie sich bitte an unser  
Pfarrbüro:**

## **Kirchenvorstandsvorsitzende**

## **Küster /in**

## **Leiterin des Seniorenkreises**

## **Kindergottesdienstteam**

## **Meditationsgruppe**

## **Schola**

## **Kindertagesstätte**

### **Unter dem Regenbogen**

Erika Klindworth,  
Am Sportzentrum 5, Golmbach  
Tel.: 05532 81354  
E-Mail: KTS.Golmbach@evlka.de

## **Unser Spendenkonto:**

Konto- Nr. 0008106738  
VR Bank in Südniedersachsen eG  
BLZ: 26062433

IBAN: DE33 260 624 33 000 8106738  
BIC: GENODEF1DRA